

Wandsbeker Sport Initiative

tr - Seit 2007 arbeiten die fünf größten Wandsbeker Sportvereine (SC Concordia v. 1907 e.V., Wandsbeker Turnerbund von 1861 J.P., TSV Wandsetal Hamburg von 1890 e.V., TSV Wandsbek-Jenfeld von 1881 e.V. und Marienthaler Tennis und Hockey Club e.V.) gemeinsam in der Wandsbeker Sport Initiative (WSI) zusammen. Ziel dieser gemeinsamen Arbeit ist die Verbesserung des Sportangebotes im Einzugsgebiet (beim Sportangebot, den Sportstätten, dem Auftritt gegenüber den Behörden und Verbänden etc.). Synergie-Effekte sollen dadurch das Sportangebot der eigenen Mitglieder und die Auslastung der einzelnen Sportgruppen verbessern helfen. Ein Gutschein-System wird es den eigenen Mitgliedern möglich machen, auch Sportarten aktiv zu betreiben, die im eigenen Verein nicht angeboten werden, ohne eine weitere Mitgliedschaft einzugehen. Weiterhin werden Einsparungseffekte in der Administration und Verwaltung der Vereine angestrebt, ohne dass die Eigenständigkeit berührt wird. Monatlich einmal besprechen sich die Vorstände und organisieren gemeinsame Projekte. Auf der Einweihungsfeier des Sportparks Hinschenfelde konnte nun auch der mittlerweile ausgearbeitete Vertrag der WSI von den Vereins-Vorstandsvorsitzenden unterzeichnet werden.



Das druckfrisch von Media-Service Axel Juckenack gelieferte WSI-Banner (Wandsbeker Sport Initiative) mit den Logos der ihr angehörigen Vereine über den Sitzreihen der neu gebauten Tribüne.



Der Vertrag zur 'Wandsbeker Sport Initiative' wurde offiziell unterzeichnet, v. l.: Peter Menssing (Vorsitzender SC Concordia v. 1907 e.V.), Andreas Quack (Vorstandsmitglied Marienthaler Tennis und Hockey Club e.V., hat als Anwalt den Vertrag ausgearbeitet), Jörn Wessel (Vorsitzender Wandsbeker Turnerbund von 1861 J.P.), Jutta Rönsch (Vorsitzende TSV Wandsetal Hamburg von 1890 e.V.), Manfred Sommer (Vorsitzender TSV Wandsbek-Jenfeld von 1881 e.V.) und Heinz Buck (Vizepräsident SC Concordia).
Fotos: T. Richter

Ausschnitt

aus Wandsbek - Informativ Juni 2011